

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

[www.hoererlebnis.de](http://www.hoererlebnis.de)



# Hörerlebnis



**HMS Elektronik: Energia RC 4/3 und Energia Suprema**



# Schlüsselerlebnis



von Meik Wippermann

## Stromversorgungskonzept Energia RC 4/3 und Energia Suprema von HMS Elektronik

Wie noch niemals zuvor in meiner Autorentätigkeit für unser Hörerlebnis-Magazin, hat sich der vorliegende Bericht über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr entwickelt. Das liegt weniger daran, dass ich keine Zeit und Muße zum Schreiben gehabt hätte, sondern es ist vielmehr dem Umstand geschuldet, dass die Verwendung der HMS-Stromversorgung mein Musikhören, besser gesagt meine Musikwahrnehmung, in besonderer Weise verändert hat.

Beginnen möchte ich mit einem grundlegenden Statement: Die Energia RC 4/3 Stromversorgung und die Energia Suprema Netzkabel besitzen Komponentenqualität. Mehr noch, selten haben sich durch eine Veränderung in meiner Kette derartige klangliche Verbesserungen eingestellt wie mit den Ener-

gias. Als regelmäßiger Leser unseres Magazins haben Sie sicher schon bemerkt, dass ich mich mit Zubehör aller Art schwer tue. Bei der Besprechung von Animatoren, Chips und anderen vergleichbaren Audioprodukten habe ich meinen Autorenkollegen stets gerne den Vortritt gelassen. Zu schwierig und heikel erschien mir eine möglichst neutrale und objektive Berichterstattung. Und zu sehr sah ich mich der Gefahr ausgesetzt, in den Bereich der Psychoakustik abzudriften.

Mit dem Stromversorgungskonzept von HMS ist das anders. Zum einen ist der Chef der Firma, Hans M. Strassner, ein ausgewiesener Messtechnik-Fachmann mit weitreichendem wissenschaftlichen Background und jahrzehntelanger Erfahrung nicht nur im Audibereich. Dies bringt es mit sich, dass alle klanglichen Veränderungen in ihren Ursachen von ihm technisch erklärbar und nachvollziehbar gemacht werden können. Hans Strassner forscht und entwickelt in diesem besonderen Bereich der Audiotechnik schon mehr als zwei Jahrzehnte. Es gibt von ihm unzählige Veröffentlichungen und Publikationen. Beispielhaft sei hier das umfangreiche Interview genannt, das er unter dem Titel „Alles Voodoo oder

was?“ den Kollegen des Magazins Fidelity gegeben hat. Dieses Interview sollte alle Aspekte des komplexen Themas Stromversorgung abdecken. Einen Sonderdruck können Sie auf Anfrage direkt von HMS erhalten. Da ich mir nicht anmaße, die physikalisch-technischen Zusammenhänge beim Thema Strom nur annähernd zu durchdringen, möchte ich das auch gar nicht erst versuchen. Vielmehr möchte ich darüber berichten, was sich durch die Verwendung der Energia-Komponenten klanglich in meiner Kette getan hat. Zudem habe ich die Energia RC 4/3 und die Supremas in zwei weiteren Ketten befreundeter Musikhörer platzieren können. Dadurch konnte ich weitere aussagekräftige Erkenntnisse gewinnen.

Noch kurz ein paar Sätze der Beschreibung zu den hier gegenständlichen Produkten. Die Energia RC 4/3 ist keine schnöde Netzleiste. Sie ist vielmehr eine Powerstation mit höchstwertiger Filtertechnologie angepasst auf analoge und digitale Komponenten. Insgesamt finden sich auf der Rückseite vier Steckplätze, einmal für Endverstärker und dreimal für analoge/digitale Quellgeräte. Die RC 4/3 kann über den vorhandenen Aux1-Anschluss mit zusätzlichen Energia RCs oder bereits vorhandenen Verteilerleisten erweitert werden. Via Aux2 und Aux3 können zwei weitere Endverstärker, optimal gefiltert, angeschlossen werden. Ein hochwertiges Netzkabel zum Anschluss der RC 4/3 an das Stromnetz gehört selbstredend zum Lieferumfang. Auf der hochglänzenden Frontseite findet sich ein runder Netzschalter. Die Einschalt-LED kann in den Farben Grün, Rot oder Blau vom Kunden gewählt werden. Wählen kann der Käufer auch zwischen zwei verschiedenen Ausführungen der Seitenwangen, Kirschholz



oder gegen einen geringen Aufpreis piano-lackschwarz. Optional gegen Aufpreis gibt es eine Fernbedienung. Kein Gimmick, sondern eine echte Hilfe, wenn die RC 4/3 nicht frei zugänglich ist (etwa, weil sie hinter der Anlage positioniert ist). Nichts ist komfortabler, als sämtliche Geräte der Anlage mit einem Handgriff ein- und auszuschalten. Und schlau ist diese RC 4/3. Ist sie nicht phasenrichtig mit dem hauseigenen Netz verbunden, lässt sie sich gar nicht erst einschalten. Klasse!

Die Verarbeitung und Konfektionierung der Energia Suprema Netzkabel entspricht der Produktbezeichnung und erfüllt allerhöchste Ansprüche. Die Verwendung hochqualitativer Furutech Stecker ist für ein Netzkabel dieser Güteklasse obligatorisch.

Wie eingangs bereits erwähnt, hat die Einbindung einer Komponente in meiner Abhörkette praktisch noch nie derartige Wirkungen gezeigt wie der Einsatz der Energia Suprema Netzkabel und der RC 4/3. Beginnen wir mit dem Suprema. Es ist nach langjähriger Arbeit an möglichen Verbesserungen seines bisherigen Spitzenproduktes, dem Gran Finale SL Jubilee, Hans Strassners definitives Statement in Sachen Geräte-Netzkabel. Schön und gut, aber ist der entwicklungs- und fertigungstechnische Aufwand klanglich ohne



wenn und aber nachvollziehbar? Ganz einfach, verbinden Sie einmal Ihren CD- oder Netzwerkspieler mit dem Suprema und Ihrer bisherigen Netzleiste. Und nehmen Sie dann sicherheitshalber Platz. Denn wenn sich bei Ihnen annähernd das zeigt, was sich in meinem Hörraum offenbarte, sitzt man besser. Die Musik gewinnt derart an Substanz und Natürlichkeit, dass man zunächst am eigenen Beurteilungsvermögen zweifelt. Dieser klangliche Zugewinn kann doch unmöglich durch ein einziges Netzkabel hervorgerufen worden sein. Kann er. Zurück zum bisherigen Netzkabel (alles andere als eine Beipackstrippe, deren renommierter Hersteller der Fairness halber hier unerwähnt bleiben soll). Totale Ernüchterung. Dünn, technisch, künstlich und ohne musikalischen Fluss. „Das gibt es doch nicht“ findet sich hierzu in meinen Aufzeichnungen. Über die Jahre regelmäßigen Vergleich- und Probehörens stumpft man sicherlich ein wenig ab. Aber hier wusste ich einmal mehr, warum das häusliche Musikhören einen so gewichtigen Teil meines Lebens ausmacht. Übrigens sind meine klanglichen Beobachtungen in vollem Umfang von den oben erwähnten Hörern bestätigt worden. Ich bin also ganz bestimmt nicht Opfer meiner Einbildungskraft geworden.

Sukzessive habe ich dann Netzkabel um Netzkabel in meiner Kette gegen das Suprema ausgetauscht. Immer mit dem entsprechenden Zugewinn an Musikalität, Natürlichkeit, Spielfluss, sowie an Dynamik und Kraft. Wie gesagt, wir reden hier nur vom Austausch der Netzkabel, nicht der Verteilerleiste. Die kommt jetzt dran. Der erstmalige Einsatz der Energia RC 4/3 in meiner Kette ließ bei mir ernsthafte Zweifel daran aufkommen, ob ich zuvor jemals „richtig“ Musik gehört hatte. Der Einsatz der RC 4/3 brachte fundamental neue Einblicke in die Musik mit sich. Jetzt war der Bass wirklich schwarz, hatten die Mitten tausend Klangfarben und leuchteten die Höhen ohne eine Spur von Härte oder Aggressivität. Die dynamische Bandbreite eines Orchesters mit großem Chor entfaltete sich vor mir in solch müheloser Art und Weise, dass es mir zunächst unfassbar erschien. Das Gloria von Francis Poulenc mit der wunderbaren Sopranistin Patricia Petibon und dem Orchestre de Paris mit seinem Chor unter Paavo Järvi (DGG 479 149-7) sei hier beispielhaft erwähnt. Die Sprachverständlichkeit des Chores besitzt bei dieser Aufnahme absolute Referenzqualität. Was natürlich in erster Linie dem Chor selbst, aber auch der fabelhaften Tonmeisterin dieser Aufnahme, Aurélie Mes-



sonnier, zu danken ist. Beim Abhören in meiner Kette ist der nachhaltige Eindruck, den diese Einspielung bei mir bis zum Schreiben dieser Zeilen hinterließ, ganz bestimmt auf die Energias zurückzuführen. Denn so kannte ich die Aufnahme vorher nicht.

Und diese absolute innere Ruhe im Klangbild. Nichts wirkt nervös oder aufgeregt. Vielmehr ist eine große Souveränität in der klanglichen Darstellung allgegenwärtig. Nehmen wir hierzu als Beispiel die Alpensinfonie op. 64 von Richard Strauss in der Einspielung mit den Wiener Philharmonikern unter Christian Thielemann. Letzterer gab mit diesem Werk im Oktober 2000 sein Debut im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins (DGG SACD 471 636-2). Tonmeister Ulrich Vette, ehemals bei den berühmten Emil Berliner Studios beschäftigt und heute als Professor in Wien tätig, liefert mit dieser Liveaufnahme ein Paradebeispiel für seine Studenten ab. Alles, was Musik ausmacht, ist in dieser Komposition enthalten. Natur und Landschaften, der Wechsel der Tageszeiten, Geräusche und Klänge, menschliche Gefühle und Stimmungen, Träume und Visionen. Ein epochales Werk, das in keiner Musiksammlung fehlen sollte. Ich selbst habe die Strauss'schen Klangbeschreibungen einer Gipfelbesteigung in meiner Anlage jedenfalls noch nie so eindrücklich und intensiv erlebt. Hans Strassner sei Dank!

Aber auch vermeintlich leichter zu reproduzierende kleinere Schall- und Klangereignisse gewinnen an Intensität und musikalischem Ausdruck. Nehmen wir den infolge eines tragischen Unfalls viel zu früh verstorbenen Jahrhunderttenor Fritz Wunderlich. Mit seinem kongenialen Klavierbegleiter Hubert Giesen hat er 1966 in München Schuberts



Liedzyklus „Die schöne Müllerin“ D 795 und die berühmte „Forelle“ D 550 aufgenommen. Der unlängst verstorbene Heinz Wildhagen, der mit eindrucksvollen und unvergesslichen Artikeln unser Hörerlebnis bereichert hat, sowie Hans-Peter Schweigmann waren Tonmeister dieser Aufnahme (DGG 447 452-2). Und hier hatte ich ein weiteres Schlüsselerlebnis. Denn bisher habe ich Fritz Wunderlich vor allem dafür verehrt, wie er Schuberts Lieder sang. Nunmehr weiß ich auch, warum er sie so gesungen hat. Mit den Energias lassen sich offenbar tiefere Erkenntnisse über die Musik gewinnen. Und das ist wohl das mit Abstand beste Kompliment, welches ich einer Audiokomponente machen kann.

Meine Hörimpressionen möchte ich abrunden mit einem kleinen Vergleich sozusagen live gegen Tonkonserve. Zu meinem runden Geburtstag hatten mir Freunde zwei Eintrittskarten für ein Konzert mit dem „Volksmusiker“ Herbert Pixner geschenkt. Ich kannte den sympathischen Herrn aus dem landschaftlich von mir so sehr geliebten Südtirol nicht. Und der Ausblick auf Folklore und Volksmusik löste bei mir offen gestanden keinen inneren Jubel aus. Bis zu dem Moment als Herbert Pixner (Diatonische Harmonika, Klarinette, Trompete) und seine Begleiter Heidi Pixner (Tiroler Volksharfe), Manuel Randi (Gitarre) und Werner Unterlercher (Kontrabass) auf Schloss Ettersburg nahe Weimar zum ersten Mal in die Tasten beziehungsweise Saiten ihrer Instrumente griffen. Sie brannten in rund zwei Stunden ein musikalisches Feuerwerk ab, das so vielfältig und abwechslungsreich war, wie man es sich hätte nicht besser wünschen können. Wie kann ein Mensch so viele unterschiedliche Instrumente beherrschen, dachte ich bei mir. Und selbstre-

dend habe ich mir sogleich eine CD mit nach Hause genommen. Denn ich wollte diesen unvergesslichen Abend so lange wie möglich konservieren. „Herbert Pixner Projekt - Live im Konzerthaus in Wien 2013“ heißt das Album (three saints records CD 140 301), das ich mittlerweile gefühlt hundertmal gehört habe und das für die Vinylfans unter Ihnen auch als schwarzes Gold erhältlich ist. Und ich erlaube mir die Feststellung, untermauert durch einen entsprechenden Rückbau auf meine bisherige Konfiguration, dass Hans Strassners Energia Produkte einen anderen, wirklich livehaftigeren Zugang zur Musik erlauben.

Zum guten Schluss nochmals der Hinweis, dass meine Erkenntnisse von zwei weiteren Hörtest-Probierenden in vollem Umfang bestätigt wurden. Und ferner, dass die Verwendung der HMS Energia Produkte in ganz verschiedenen Ketten dieselben klanglichen Wirkungen zeitigten. Sie sollten also nicht lange zögern, Ihre Anlage unter HMS-Strom zu setzen.

Energie! Oder vielleicht besser Energia.

*MW*

Das Produkt:

Energia Suprema Netzkabel

Preis: 940 Euro/1,0m

Energia RC 4/3

Preis: 2.640 Euro (Kirschholz)

Fernbedienung RC

Preis: 275 Euro

Hersteller:

HMS Elektronik Hans M. Strassner GmbH

Am Arenzberg 42, 51381 Leverkusen

Tel.: +49 (0)2171-734006

Fax: +49 (0)2171-33852

E-Mail: mail@hmselektronik.com

Internet: www.hmselektronik.com